

Guten Tag, mein Name ist Christof Wiedermann, ich bin Prädikant im Evangelischen Kirchenkreis Iserlohn, und ich möchte Ihnen heute etwas sagen zum **Wochenspruch der 18. Woche im Jahr 2021**, der steht im **Psalm 98, Vers 1**

»Ein Psalm. Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.«

Charles Haddon Spurgeon war ein heute noch bekannter Prediger und Baptistenprediger aus England im 19. Jahrhundert. Von ihm habe ich den leicht veränderten Text zur Auslegung dieses Psalm-Verses für meiner Wochenspruch-Andacht übernommen.

Dieses heilige Lied, welches einfach »ein Psalm« überschrieben ist, folgt passend auf das vorhergehende und nimmt in der Reihe der Königpsalmen eine wichtige Stelle ein.

Beschreibt der 97. Psalm die Kundmachung des Evangeliums und damit die Aufrichtung des Himmelreichs, so ist der vorliegende Psalm eine Art Krönungshymne, in welcher unter Trompetenschall, Händeklatschen und festlichem Jubel dem siegreichen Messias als dem Alleinherrscher über alle Nationen gehuldigt wird. Es ist ein gar schwungvolles Lied, kühn in einer poetischen Sprache und lebhaft im Rhythmus.

Klar scheint uns, dass diese einander beigesellten Psalmen ein Mosaik bilden, in dem jeder einzelne Teil seinen geeigneten Platz hat und zur Vollständigkeit des Ganzen nötig ist. Deshalb halten wir dafür, dass sie alle das Erzeugnis eines und desselben Geistes sind. Demnach schreiben wir den vorliegenden Psalm dem Sohne Jesses zu. Wer immer aber der Verfasser sei, das Lied gehört jedenfalls zu den inbrünstigsten und herzbewegendsten heiligen Gesängen.

Einteilung.

Der Psalm hat drei Strophen zu je drei Versen. In der ersten (V. 1-3) wird angezeigt, wem der Lobpreis gelten soll; in der zweiten (V. 4-6) wird vorgeschrieben, wie das Lob sich gestalten soll; und in der dritten (V. 7-9) wird die unbegrenzte Allgemeinheit für den Lobgesang in Anspruch genommen.

Ich bleibe heute mal nur beim Vers 1.

1. Singet dem HERRN ein neues Lied; denn er hat Wunder getan. (so lautet der Grundtext) Schon im 96. Psalm haben wir die Aufforderung gehört, Jehovah ein neues Lied zu singen. Dort, weil der HERR im Kommen sei.

Hier aber wird zu einem neuen Liede aufgerufen, weil der HERR gekommen ist, und zwar als mächtiger Sieger.

Jesus, unser König, hat ein wunderbares Leben gelebt, ist einen wunderbaren Tod gestorben, ist kraft einer wunderbaren Erweckung auferstanden und in wunderbarer Weise gen Himmel gefahren.

In seiner göttlichen Macht hat er den Heiligen Geist herniedergesandt, der neue Wunder wirkte, und in dieser heiligen Kraft haben auch seine Jünger wunderbare Dinge ausgerichtet, die alle Welt in Staunen setzten. Götzen sind gestürzt und Bollwerke des Aberglaubens gefallen, mächtige Irrtümer haben die Waffen gestreckt und furchtbare Gewaltreiche sind untergegangen. Für alles dies gebührt dem HERRN der höchste Lobpreis. Seine Taten haben seine Gottheit erwiesen; Jesus ist Jehovah, darum singen wir ihm als dem HERRN.

Es half ihm (zum Sieg) seine Rechte und sein heiliger Arm. (so wieder der Grundtext) Nicht mit Hilfe anderer, sondern durch seine eigene unbewaffnete Hand hat er die wunderbaren Siege errungen. Sünde, Tod und Hölle fielen dahin unter seiner selbsteigenen Tapferkeit, und die Götzen und die Irrtümer der Menschheit sind durch seine Hand allein gestürzt und zerschlagen worden.

Die Siege, welche Jesus in der Menschenwelt errungen hat, sind umso wunderbarer, da sie durch Mittel erwirkt sind, die allem Anschein nach völlig unzulänglich waren. Sie sind nicht natürlicher, sondern sittlicher Macht zuzuschreiben, der Tatkraft der Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit, mit einem Wort: der Kraft seines heiligen Armes. Seine heilige Einwirkung war die einzige Ursache seines Erfolges.

Jesus lässt sich nie herab, schlaue Künste oder rohe Gewalt zu gebrauchen; seine unbefleckte Vollkommenheit sichert ihm wahren und dauernden Sieg über alle bösen Mächte, und diesen Sieg erringt er ebenso leicht und hurtig, wie wenn ein Kriegsheld seinen Widersacher mit der Rechten trifft und kopfüber zu Boden streckt. Heil dem Überwinder! Lasst neue Lieder ihm zu Ehren erschallen!

Das Heil, welches Jesus ausgewirkt hat, ist wunderbar weise zustande gebracht worden; darum wird es seiner rechten Hand zugeschrieben. Es entspricht völlig den Forderungen der Gerechtigkeit; darum lesen wir, dass sein heiliger Arm es ausgerichtet hat. Es ist sein ureigenes, ohne jede Beihilfe zustande gekommenes Werk; darum wird alle Ehre ihm allein zugeschrieben. Und es ist über alle Maßen wunderbar; darum geziemt es sich, es mit einem neuen Lied zu preisen.

Nun wieder meine Worte zum Schluss: Spurgeon beschreibt die Psalmen als „Schatzkammer Davids“, die uns helfen sollen, zusammen mit den Psalmisten, Gott sinnend, betend, trauernd, hoffend, glaubend und frohlockend in tiefer innerer Gemeinschaft gegenüber zu treten. Erkunden und entdecken Sie diese Schatzkammer! Und lassen Sie sich davon bereichern!

Ich wünsche Ihnen eine gute Woche

Ihr Christof Wiedermann, Prädikant